



Warum Erinnern? Wer erinnert und wie erinnern wir? An was wird erinnert?
Was ist geschehen? Und was bedeutet es für die Gegenwart?

Der Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße ist Ausgangspunkt für ein Theaterprojekt über das Erinnern an die Verbrechen des frühen Nationalsozialismus und das Gedenken an seine Opfer. In dem ehemaligen Kasernengebäude an der General-Pape-Straße befand sich von März bis Dezember 1933 ein frühes Konzentrationslager unter Führung der SA-Feldpolizei. Das Gebäude ist heute der einzige historische Ort des frühen NS-Terrors in Berlin, in dem sich noch Spuren aus dem Jahr 1933 nachweisen lassen.

Diesen Spuren wollen wir gemeinsam folgen und uns mit der Geschichte dieses Ortes beschäftigen. Wir wollen uns mit den Biographien der Inhaftierten, ihrem politischen Widerstand und den Folgen der Haft beschäftigen. Darüber hinaus möchten wir über die aktuelle Relevanz des Gedenkortes nachdenken, Möglichkeiten und Motivationen des Erinnerns befragen und Brücken ins Hier und Jetzt schlagen.

Geleitet wird das Projekt von Friederike Falk und Eliana Schüler, Studentinnen im Masterstudiengang Theaterpädagogik an der Universität der Künste Berlin, in Kooperation mit den Museen Tempelhof-Schöneberg. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Lust auf Theater und Interesse am Gedenkort. Theatererfahrung ist nicht notwendig.

Kennenlernen und Besuch des Gedenkortes: Sonntag, 10.04. von 14.00–18.00 Uhr

Regelmäßige Proben: ab dem 12.04. immer Dienstag von 18.00–21.00 Uhr

Probenwochenenden: 23./24.04. und 21./22.5. von 10.00–18.00 Uhr

Abschluss mit drei Aufführungen Ende Juni

Wir proben im Theater der Erfahrung, Vorarlberger Damm 1.